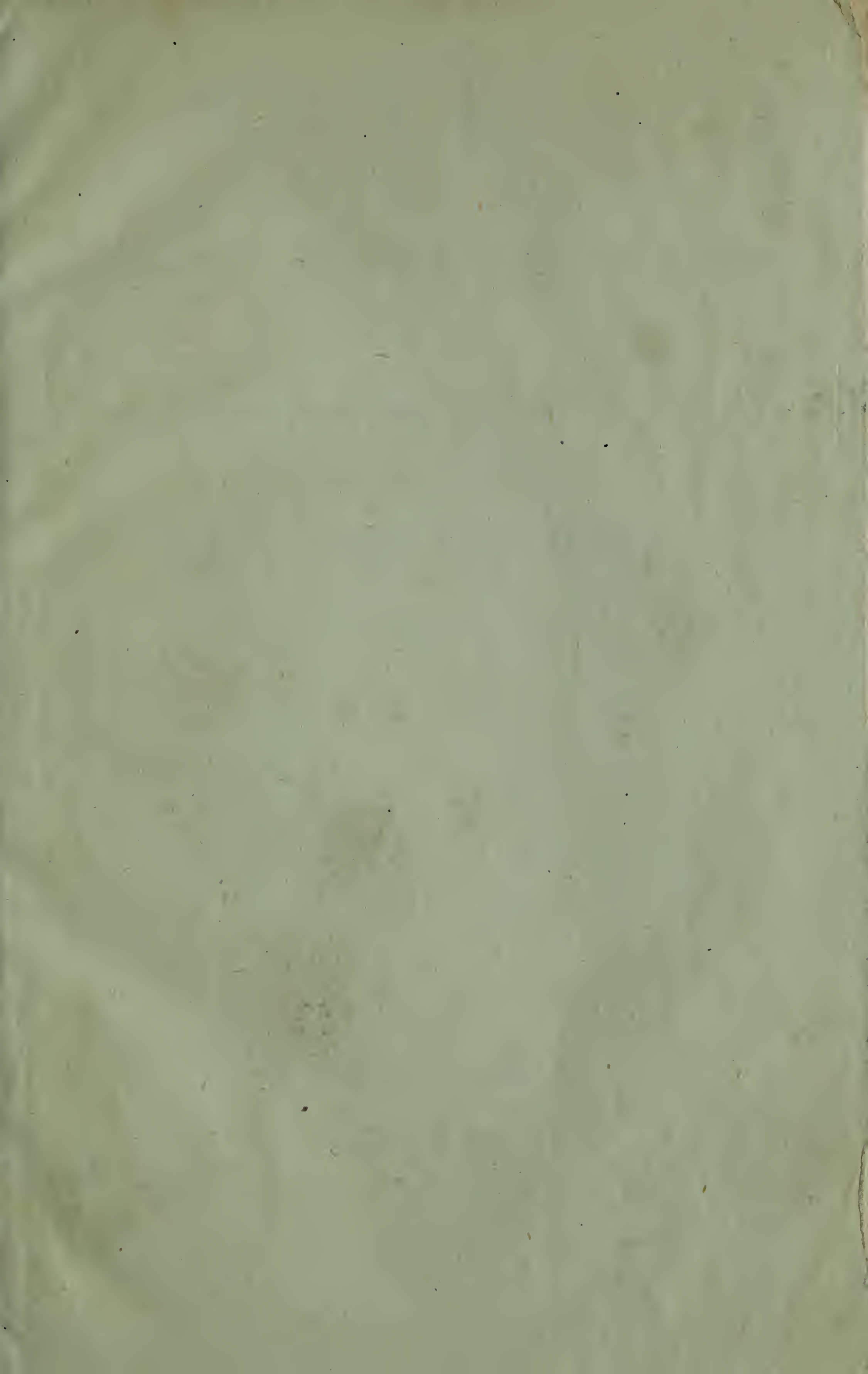
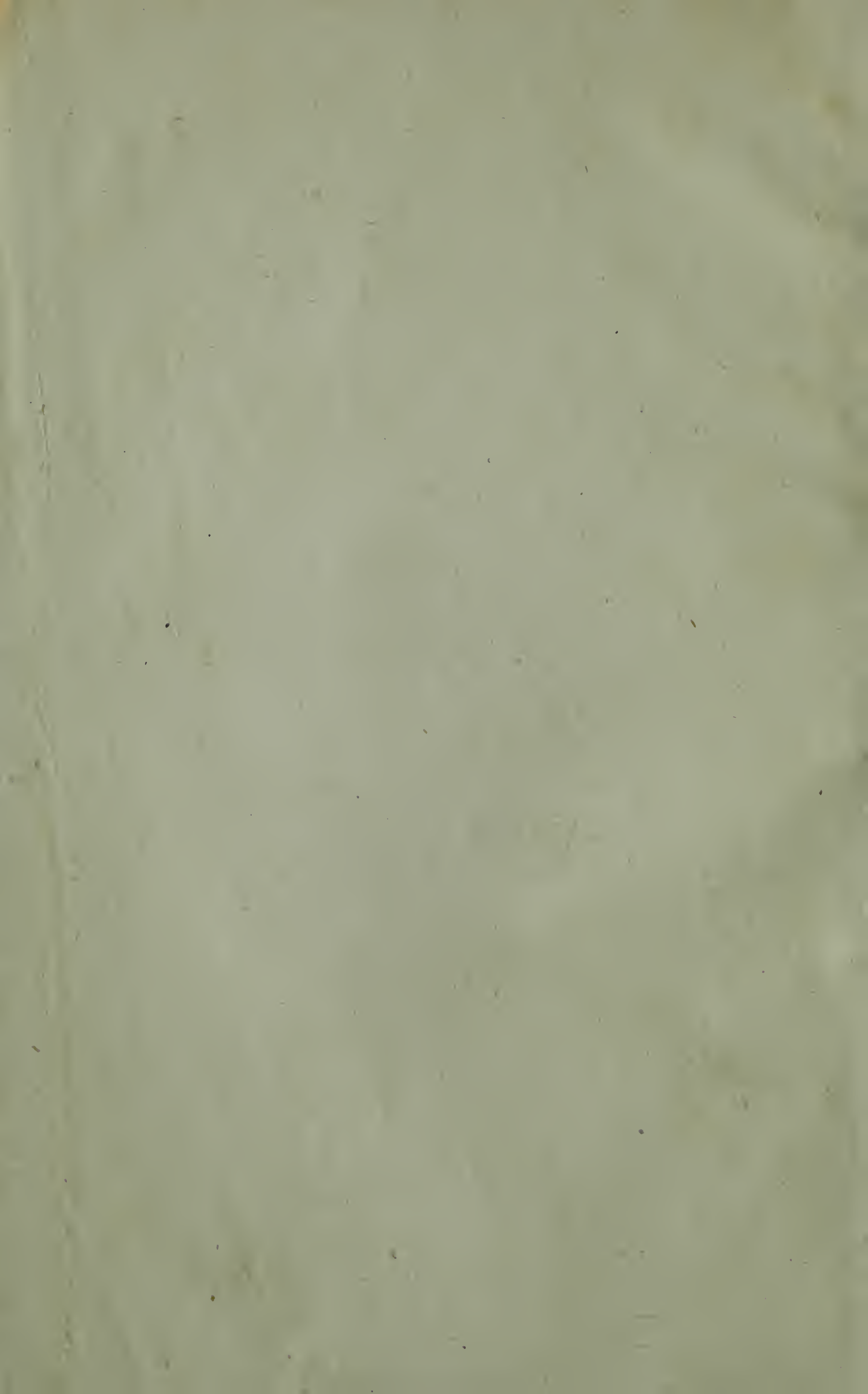






Regeln

des

zur Unterstützung der katholischen Missionen in Amerika

in

den sämmtlichen Staaten des Kaiserthums Österreich,

unter dem Namen

Leopoldinen = Stiftung

gebildeten

Vereins.



Wien.

Gedruckt bei den P. P. Mechitaristen.

1829.

1. Die Zwecke des, unter dem Namen Leopoldinen-Stiftung gebildeten Vereins sind: a) die Beförderung einer größeren Wirksamkeit der katholischen Missionen in Amerika; b) die Theilnahme und Erbauung der Gläubigen an der Verbreitung der Kirche Jesu Christi in entfernten Weltgegenden; c) das fortwährende Andenken an Ihre Majestät, die in Amerika verstorbene höchstselige Kaiserinn von Brasilien Leopoldine, geborne Erzherzoginn von Österreich.

2. Die zur Erreichung dieser Zwecke gewählten Mittel sind: Gebeth und Almosen.

3. Jeder Theilnehmer an diesem als religiöses Privat-Institut in das Leben tretenden Vereine verbindet sich, täglich Einen Vater unser und englischen Gruß mit dem Beysatze: »Heiliger Leopold, bitte für uns!« zu bethen, und wochentlich Einen Kreuzer M. M. zu entrichten; somit durch dieses kleine Opfer von Gebeth und Almosen zu dem großen Werke der Verbreitung des wahren Glaubens beyzutragen. So wie der Eintritt in diesen Verein ganz freywillig ist, so steht es auch jedem Mitgliede frey, aus demselben nach seinem Gutbefinden wieder auszutreten.

4. Je zehn und zehn Theilnehmer beyderley Geschlechtes vereinigen sich, einem unter dieser Zahl mitgerechneten Samm-

ler ihre wochentlichen Almosen abzutragen. Jeder Sammler trägt Sorge, die Zahl seiner kleinen Schaar bey Abgang des Einen oder des Andern, es sey durch Tod oder Austritt, zu ergänzen, und das gesammelte Almosen allmonatlich dem Herrn Pfarrer seines Pfarrbezirkes, mittels Einschreibung des Geldbetrages und seines Namens in den Zahlungsbogen, dessen Formular hier angeschlossen ist, abzuführen.

5. Jeder Herr Pfarrer führt die solchergestalt gesammelten Almosen dem betreffenden Herrn Dechant, und dieser seinem hochwürdigsten Herrn Ordinarius bey sich ergebender Gelegenheit, jedoch längstens alle Vierteljahre ab.

6. Wenn Jemand einen größern Geldbetrag auf ein Mal diesem frommen Werke widmen will, können solche Beyträge entweder bey dem betreffenden Herrn Pfarrer, mittels persönlicher Einschreibung in die hiezu gehörige Rubrik des obgedachten Zahlungsbogens, oder bey dem Herrn Dechante, oder unmittelbar bey dem hohen Ordinariate niedergelegt werden.

7. Die Hochwürdigsten Herren Bischöfe sämmtlicher k. k. Staaten werden geziemend ersucht, die ihnen dergestalt zukommenden Missions-Almosen aller Art von Zeit zu Zeit der in Wien bestehenden Central-Direction dieser religiösen Anstalt unter Anschluß der oben §. 4. vorgeschriebenen Zahlungsbogen, gefälligst zu übermachen.

8. Die Central-Direction in Wien, welche es sich zur angenehmen Pflicht gemacht hat, dieses fromme Werk unter dem allerhöchsten Schutze Seiner Majestät des Kaisers, und in Verbindung mit dem hochwürdigen Herrn Friedrich Rese, gegenwärtig Generalvicar des Bischofs von Cincinati in Nordamerika, in das Leben zu rufen, und fortan bemüht seyn wird,

solches zur Ehre Gottes und zur Verbreitung des wahren Glaubens Jesu Christi auf die zweckmäßigste Weise zu verwalten, wird die ihr durch die Ordinariate oder sonst unmittelbar zugehenden Missions-Almosen aller Art für die dringendsten Bedürfnisse der amerikanischen Missionen, so wie ihr solche aus authentischen Berichten und sorgfältigen Nachforschungen bekannt seyn werden, nach einer vorläufigen gemeinsamen Berathung, auf das gewissenhafteste vertheilen, und auf die wenigst kostspielige Weise dahin übermachen.

9. Die Central-Direction wird die sämmtlichen Mitglieder dieses Vereines zu ihrem geistlichen Troste, und zur Vergeltung ihres frommen Eifers von Zeit zu Zeit von dem Gedeihen und den Früchten ihrer Mildthätigkeit, so wie von dem jeweiligen Zustande der katholischen Religion in Amerika, nach Maßgabe ihrer Correspondenz-Nachrichten, in fortwährende Kenntniß zu setzen, besorgt seyn.

10. In Erinnerung, daß die Leopoldinen-Stiftung eine religiöse Privat-Anstalt ist, wird die Central-Direction in Wien das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä, dieser allgemeinen Schutzpatroninn aller kirchlichen Vereine, als Gründungsfest, und das Fest des heiligen Markgrafen Leopold, als Namenspatrons der verstorbenen Kaiserinn Leopoldine und gewählten besonderen Schutzpatrons dieses frommen Instituts, feyerlich begehen; auch jährlich am 11. December, als dem Todestage der höchstseligen Kaiserinn von Brasilien Leopoldine, für die Seelenruhe dieser Fürstinn und sämmtlicher verstorbenen Beförderer und Wohlthäter der nach ihr genannten Stiftung ein feyerliches Seelenamt halten lassen, und sämmtliche Theilnehmer einladen, ihre frommen Gebethe mit jenen der Direction zu vereinigen.

11. Se. Heiligkeit der Papst Leo XII. haben eilf Tage vor seinem seligen Hinscheiden, mit Bezeigung eines, alle gutgesinnten Christen ungemein ermunternden Wohlgefallens an diesem apostolischen Unternehmen, mittels eines eigenen Breve, den Mitgliedern dieses unter dem Namen Leopoldinen-Stiftung gutgeheißenen Vereines folgende Abläße zu verleihen geruht, deren Kundmachung nach dem darüber von Sr. Majestät am 14. April l. J. erfolgten Placetum von den hochwürdigsten Ordinariaten unter Einem eingeleitet wird; als: an dem Tage ihres Eintrittes in den Verein, ferner am 8. December, nicht minder an dem Tage, an welchem das Fest des heiligen Leopolds gehalten wird, und ein Mal in jedem Monate, wenn sie durch einen Monat zuvor täglich das Vater unser, den englischen Gruß und die Worte: »Heiliger Leopold, bitte für uns!« gesprochen haben, einen vollkommenen Ablaß gegen dem, daß sie nach einer reumüthigen Beicht das heilige Altars-Sacrament empfangen, und in irgend einer öffentlichen Kirche für die Einigkeit der christlichen Fürsten, für Ausrottung der Ketzereyen, uud für Erhöhung der heiligen Mutter der Kirche ihr frommes Gebeth zu Gott verrichten.

12. Se. kaiserliche Hoheit und Eminenz, der Erzherzog Rudolph Cardinal Erzbischof zu Ollmütz, haben die oberste Curatel der Leopoldinen-Stiftung gnädigst zu übernehmen, und Se. Fürstliche Gnaden, den Hochwürdigsten Herrn Fürst-Erzbischof zu Wien, zu Höchstihrem Stellvertreter zu ernennen geruht.

Wien am 13. May 1829.

Nr.

Einschreibungs-Bogen der eingehenden Missions-Almosen der Leopoldinen-Stiftung in der Pfarre   in der Diözese

Rubr. I. Ordentliche Missionsgaben.

Laufende Posten	Namen des Sammlers	Zahl der Mitglieder	Zeit der Sammlung	Tag der Abfuhr	Betrag in C. M.		Anmerkung
					fl.	kr.	
	Summa (Übertrag)						

Rubr. II. Außerordentliche Spenden.

Laufende Posten	Namen der wohlthätigen Spender	Tag des Erlages	Betrag						Anmerkung.
			in C. M.		in W. W.		in Staats-Papieren		
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
	Summa (Übertrag)								

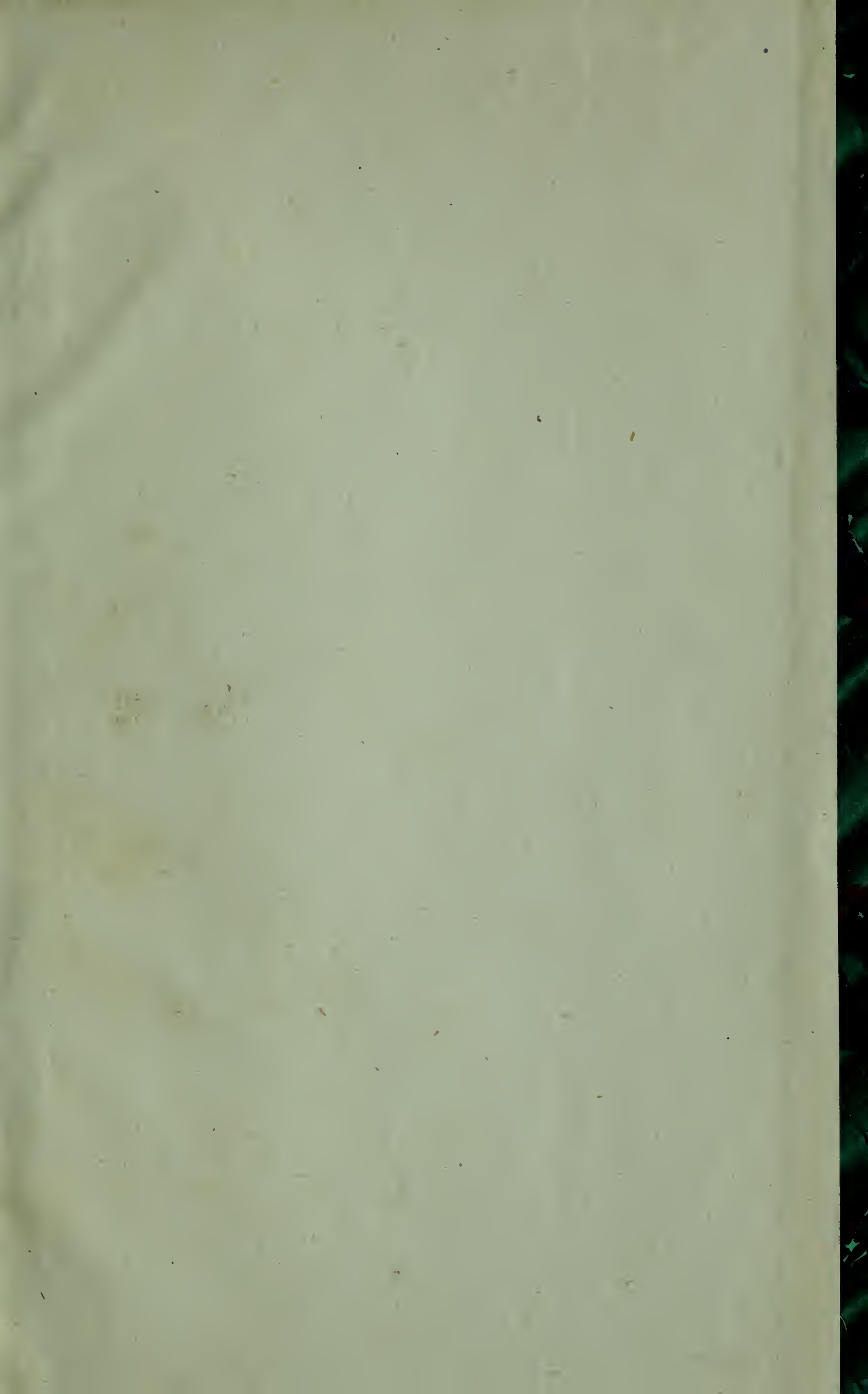
Anmerkung. Das vorstehende Formular ist zur Verminderung der Postauslagen in verjüngtem Maßstabe entworfen; das Format der zum effectiven Gebrauch dienenden Einschreibbogen hingegen, wäre am zweckdienlichsten in Folio, und zwar durch die ganze Breite des Bogens anzuwenden.

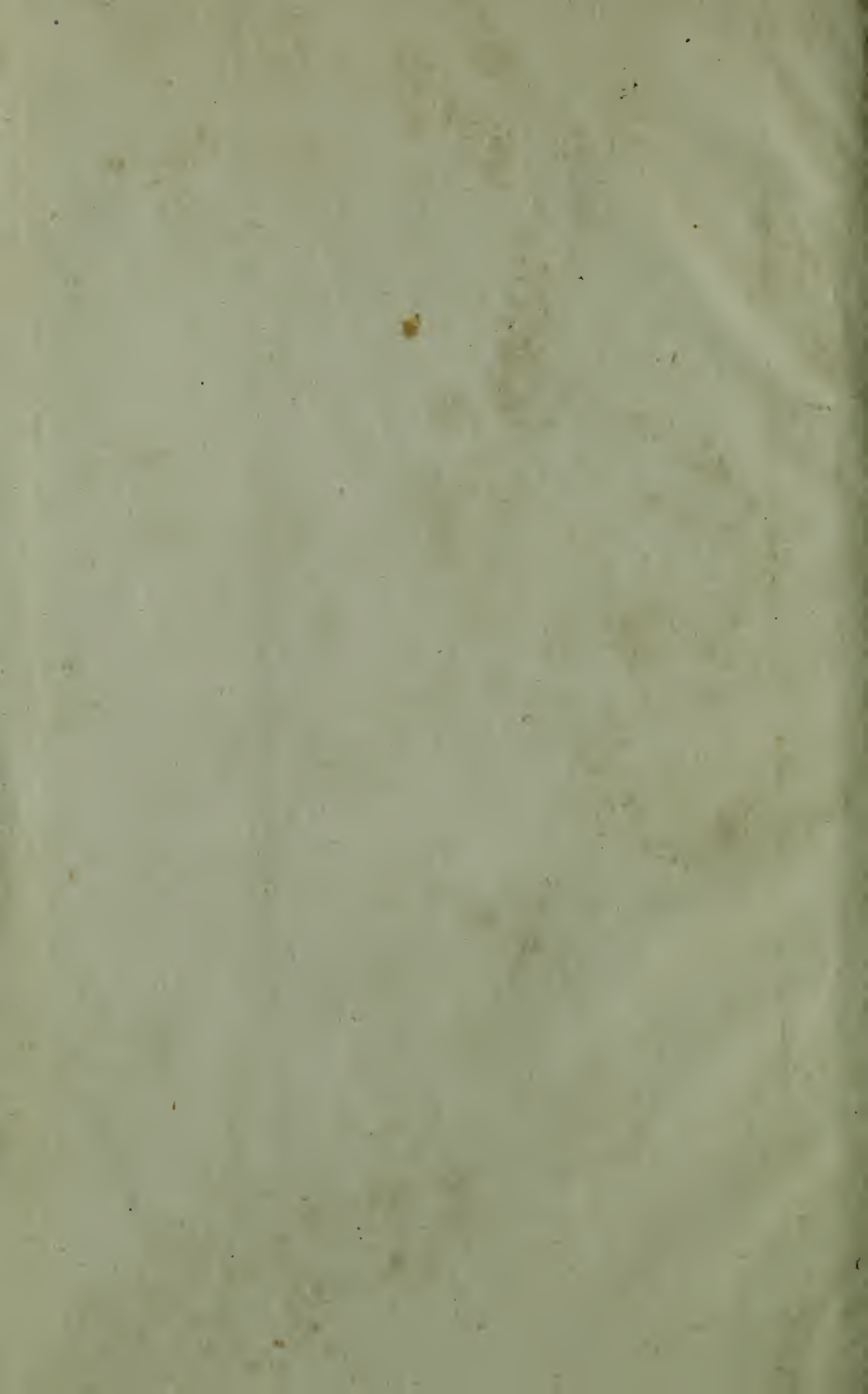


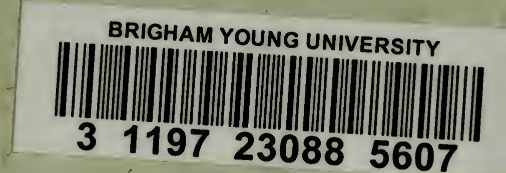
LEO PAPA XII.

AD PERPETUAM REI MEMORIAM. Quamquam plura sint, quae in gravissimo Nostro apostolatus ministerio animum Nostrum non leviter perturbent, atque sollicitent, siquidem accipimus, nonnullos non catholicam modo religionem aversari, sed et alios, si possent, in errorem inducere studere, ille tamen totius consolationis Deus haud patitur angoris Nostri solatia deesse, ut labores, curae, atque sollicitudines, quas continenter ferimus, aliquando leniantur. Quod accidit profecto nuper, ingentique sumus gaudio perfusi, ubi audiverimus, in regno carissimi in Christo Filii Nostri Francisci I. Austriae Imperatoris, et Hungariae Regis illustris societatem esse institutam, quae dicitur „Leopoldinen-Stiftung" quaeque Presbyteris Evangelii causa mittendis pro viribus consulendum curat. Quid enim Christianae reipublicae utilius, quid praestabilius, quam verbi Dei praeconio justos magis magisque confirmare, et devios a vitiorum in salutis semitam perducere? Et sane, ut inquit Apostolus, quomodo credent ei, quem non audierunt? quomodo audient sine praedicante, quomodo vero praedicabunt, nisi mittantur? Nos itaque hujusmodi societati, quantum Deo propitio possumus, favere cupientes, preces ejus nomine Nobis allatas alacri libentique animo excipere statuimus, dum a Nobis petitum est, ut sacris aliquibus indulgentiis eamdem ipsam ditare velimus. Quapropter de Omnipotentis Dei misericordia, ac Beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi, singulis quibusque in eam societatem cooptatis vere poenitentibus, suaque peccata confessis, et Dominici Corporis dape refectis, quo die in eamdem recepti societatem fuerint, Plenariam omnium peccatorum suorum indulgentiam et remissionem misericorditer in Domino concedimus. Plenariam illis aeque indulgentiam post detersas sacra confessione vitae sordes, acceptamque Eucharistiam die octava mensis Decembris, nec non die, quo festum agitur S[ti] Leopoldi, ac semel quolibet mense, si per mensem superiorem in singulos dies orationem Dominicam, Salutationem Angelicam ac verba: „S. Leopolde ora pro nobis" dixerint, ac dummodo publico aliquo in templo pro Christianorum Principum concordia, haeresum extirpatione, gloriaque Sanctae Matris Ecclesiae pias ad Deum preces effundant, impertimur. Has autem Literas perpetua volumus efficacia pollere; earumque exemplis etiam impressis, manuque publici Notarii subscriptis, et per constitutum in Ecclesiastica dignitate virum sigillo munitis eamdem fidem tribuendam statuimus, quae concessioni Nostrae, hoc ipso diplomate ostenso, haberetur. Datum Romae apud Sanctum Petrum sub Annulo Piscatoris die XXX. Januarii MDCCCXXIX, Pontificatus Nostri Anno sexto.

T. Card. Bernetti.






BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 23088 5607

